



Diese Informationen richten sich an Tierärzte, die für die Gesundheit und das Wohlbefinden von in Gruppen gehaltenen Katzen verantwortlich sind. Sie stellen eine Orientierungshilfe dar, die eine strukturierte Diskussion rund um die Gesundheit der Katze mit dem Tierbesitzer erleichtern soll.

Schulung und Erwartungen

Die hier aufgeführten Maßnahmen sind natürlich individuell anzupassen und variieren von Bestand zu Bestand. Folgende Parameter sind jedoch zu berücksichtigen:

- Altersspanne der Katzen
- Reproduktiver Status
- Biosicherheit
 - Kontakt zwischen betroffener Population und anderen Katzen
 - Andere Infektionsquellen
 - Rigorosität der Maßnahmen zur Risikominderung
- Größe der Gruppe
- Fluktuation der Population

- Klinik / Praxis
- Tierheim
- Katzenzucht
- Katzenpension



© Alan Radford

Die Wahrscheinlichkeit, dass FCV-infizierte Katzen in einer Katzensgruppe vorhanden sind, steigt mit der Größe der Gruppe und dem Anteil an Freigängern.

Gesunde Virusträger

- Katzen, die eine FCV-Infektion überstanden haben, können weiterhin Virus ausscheiden, manche Tiere sogar über Monate hinweg. Diese persistent infizierten Virusträger halten die Infektion in der Katzensgruppe.
- Je größer die Katzensgruppe und je umfangreicher die Kontakte mit der Außenwelt sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass solche FCV-Ausscheider in der Gruppe vorhanden sind.
- Man muss also davon ausgehen, dass in großen und mittelgroßen Katzenshaltungen immer Virusträger vorhanden sind, jedenfalls bis das Gegenteil bewiesen ist.

Impfung

- Die Impfung reduziert die klinischen Symptome der FCV-Infektion, kann Symptome aber nicht vollständig verhindern.
- Auch geimpfte Katzen können (trotz Impfung!) zu Virusträgern werden.
- Eine FCV-Impfung bietet keinen Schutz vor chronischer Gingivostomatitis und ist nicht geeignet zu deren Behandlung. Betroffene Katzen scheiden in der Regel FCV über einen längeren Zeitraum aus und sind Virus- und Antikörper-positiv.

Erkrankte Katzen

- Verschiedene Erreger können bei der Katze Atemwegserkrankungen hervorrufen. Dazu gehören das FCV, das feline Herpesvirus und *Bordetella bronchiseptica*.
- Die klinischen Symptome sind nicht pathognomonisch, können aber auf einen bestimmten Erreger hindeuten.
- Um den Behandlungserfolg zu maximieren und die Infektion in der Gruppe zu beherrschen, ist ein Erregernachweis erforderlich.
- Aus dem Alter, in dem die Katzen spezifische Symptome einer Infektion zeigen, können Rückschlüsse auf eine mögliche „immunologische Lücke“ gezogen werden und das Impfschema für die Core-Komponenten für diese Gruppe angepasst werden.

Management der FCV-Infektion in Mehrkatzenhaltungen

Das folgende Scoring-System beschreibt das Vorgehen bei der Bekämpfung der FCV-Infektion und soll den für die Katzenpopulation Verantwortlichen helfen, etwaige Schwachstellen im Management zu identifizieren und das Management zu optimieren.

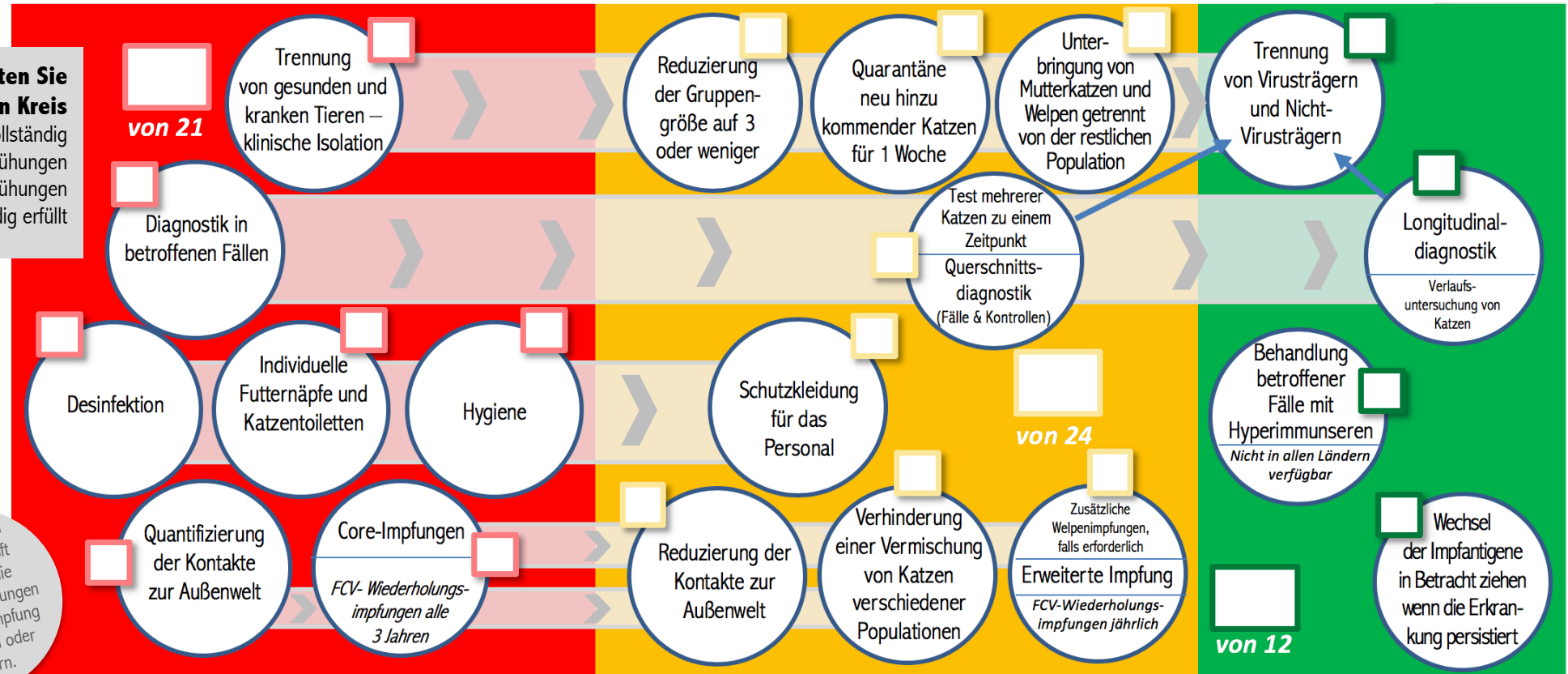
Stufe 1: Basisebene

Stufe 2: Intermediäre Ebene

Stufe 3: fortgeschrittene Ebene

Bewerten Sie jeden Kreis

- 0 = fehlt vollständig
1 = geringe Bemühungen
2 = große Bemühungen
3 = vollständig erfüllt



Empfehlungen für die Anwendung des ABCD-Scoring-Systems zur Evaluierung der FCV-Kontrolle

- Das Schema dient als Optimierungshilfe für Diskussionen mit den Katzenhaltern und -verantwortlichen.
- Es hilft, Bereiche, in denen eine gute Praxis etabliert ist und solche mit Verbesserungspotential, zu identifizieren.
- Zu beachten:** Mit dem ABCD-Scoring-System können keine Zielscores definiert werden. Aber:
 - Alle Populationen sollten in Stufe 1 einen relativ hohen Score haben, auch wenn keine Erkrankung vorhanden ist.
 - Größere Populationen sollten in Stufe 2 und Stufe 3 höhere Scores aufweisen.
 - In Populationen mit regelmäßig auftretenden endemischen Erkrankungen sollten die Scores verbessert werden und strengere Kontrollstufen angestrebt werden.
- Das Scoring-System und die darauf basierende Diskussion ist besonders wertvoll und notwendig...
 - Im Falle eines Ausbruchs.
 - Wenn das endemische Level der Erkrankung als zu hoch eingeschätzt wird.
 - Als Bestandteil regelmäßiger Besprechungen zur Verbesserung des Populationsmanagements.
- Es hilft bei der Planung neuer Maßnahmen zur Verbesserung des Populations-Scores und der Verbesserung des Managements von Rot in Richtung Grün.
- Es erlaubt die Aufzeichnung der Entwicklung des Scores über die Zeit und die Veränderungen in der Population.